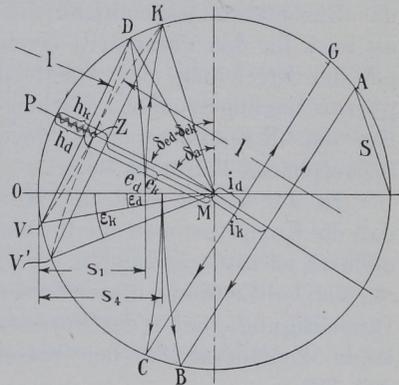


Ausgleich durch verschieden große Überdeckung.

327. Man verzeichne, nachdem man zu dem Füllungsweg s_1 die zugehörigen Füllungswinkel OMD und OMK der Deckel- und Kurbelseite aufgesucht hat, für die Deckelseite die Deckungslinie VD unter Annahme des Voreinströmungswinkels ε_d für die Deckelseite, den man so klein wählt, wie bei den obwaltenden Verhältnissen (Höhe der Kompression, Größe des schädlichen Raumes) eben zulässig ist. Durch die Linie VD ist der Voreilwinkel für den Einlaß festgelegt und muß wegen der Identität des Exzenters für die Deckel- und Kurbelseite auch für die letztere beibehalten werden. Man ziehe also von K aus eine Parallele zu DV , welche den Schieberkreis in V' schneidet und durch den Schnittpunkt den Voreinströmungswinkel ε_k der Kurbelseite liefert.

Fig. 122.



328. Der Voreinströmungswinkel der Kurbelseite wird hiernach erheblich größer wie derjenige der Deckelseite und, wenn letzterer passend gewählt ist, übermäßig groß. Ähnliches gilt bezüglich des linearen Voröffnens. Der sichtbare Verlust an Indikatordiagrammfläche durch das vorzeitige Voreinströmen auf der Kurbelseite ist nicht groß. Dagegen ist der Einfluß einer übermäßigen Voreinströmung auf die Austauschverluste ziemlich bedeutend.¹⁾ Man sollte daher auf den Füllungsausgleich durch Verschiedenheit der Überdeckung ganz oder doch zum Teil verzichten und sich mit dem Ausgleich begnügen, welcher sich mit einem schätzungsweise einzuführenden, wesentlich kleineren Unterschied der Überdeckungen ergibt. Das ist um so eher zulässig, als die Bedeutung des Füllungsausgleichs, von einigen

¹⁾ Bei der Füllungsverstellung ausgeglichener Steuerungen mit verschiedenen Voreilwinkeln kommen zwar auch große Voreinströmungswinkel vor, jedoch, wenn die Erreichung absoluter Nullfüllungen erstrebt wird, nur für die kleinsten Füllungen und in Verbindung mit starker Drosselung beim Voreintritt, so daß der Dampf mit einer bei dem großen Voreinströmungswinkel erwünschten Verschleppung in den Zylinder eintritt mit der gleichen Wirkung wie ein kleinerer Voreinströmungswinkel mit größerer Öffnungsweite. Hier hat also der große Voreinströmungswinkel keine nennenswerten Nachteile.

wenigen Fällen abgesehen, gar nicht so groß ist, wie vielfach angenommen wird. Vgl. hierüber Art. 377 ÷ 379.

329. Wenn für den Auslaß ein Ausgleich verlangt wird, so kann derselbe bei den oben gemachten Annahmen (Art. 326, gemeinsames Auslaßexzenter für beide Zylinderseiten, zentrale Führungsrichtung des Exzenterstangenendpunktes) nicht sowohl für die Kompression als auch für den Voraustritt erreicht werden; man muß sich vielmehr mit der Erreichung des Ausgleichs für eine der beiden Steuerungsphasen begnügen oder zwischen den Anforderungen vermitteln und mit der Erreichung eines unvollständigen Ausgleichs für beide Steuerphasen zufrieden sein.

In der Regel wird die Kompression bevorzugt und verlangt, daß die Kompressionswege für Kurbel- und Deckelseite gleich werden; dadurch ist man gezwungen, die Vorausströmung so hinzunehmen, wie sie sich bei Erfüllung dieser Forderung ergibt. Von den verschiedenen Berechtigungsgraden der Forderung gleicher Kompressionswege für beide Zylinderseiten bei verschiedenen Maschinenarten handelt Art. 380.

Bezüglich der Forderung der Gleichheit der Vorausströmung gilt auch hier das in Art. 297 und 298 Gesagte.

330. Der Ausgleich für den Auslaß kann ebenso wie beim Einlaß bei zentraler Schubrichtung nur durch Verschiedenheit der Überdeckungen (hier der inneren Überdeckungen) erreicht werden. Wenn bei dem Ausgleich die Kompression bevorzugt wird, muß dafür gesorgt werden, daß der Vorausströmungswinkel auf der ungünstiger dastehenden Kurbelseite mindestens die erforderliche Größe erhält. Die Bestimmung des Vorausströmungswinkels möge mit Hilfe der Sehne des Vorausströmungsbogens nach Art. 4 ÷ 10 erfolgen. Man zieht dann (Fig. 122) die Deckungslinie AB für die Kurbelseite und von C aus eine Parallele zu AB als Deckungslinie für die Deckelseite.

Der Vorausströmungswinkel für die Deckelseite wird damit übermäßig groß. Da bei Zylindern mit Auslaß nach dem Kondensator der ökonomische Einfluß mäßig großer Abweichungen von dem günstigsten Kompressionsweg sehr gering ist, kann es eintreten, daß der durch den übermäßigen Vorausströmungswinkel der Deckelseite entstehende Verlust größer ist wie der Gewinn durch Kompressionsausgleich.

331. Für den Einlaß besteht beim Füllungsausgleich durch einfache Deckungsverschiedenheit außer der großen Ungleichheit der Voreinströmung noch eine weitere Schwierigkeit: die Öffnungsweite

h_d der Deckelseite ist erheblich kleiner wie die Öffnungsweite h_k der Kurbelseite (Fig. 122 S. 183). Der Unterschied ist hier noch erheblich größer wie bei dem vollkommeneren Ausgleich mittelst getrennter Exzenter (Art. 301). Dort war auch durch Anwendung zweier Exzenter von verschiedener Exzentrizität die Möglichkeit gegeben, die Unterschiede zu beseitigen. Diese Möglichkeit besteht hier, weil nur ein Exzenter vorhanden ist, nicht.

Es gibt jedoch ein sehr einfaches Mittel, auf beiden Seiten gleiche Öffnungsweiten zu erreichen, nämlich die Verwendung einer sehr kurzen Exzenterstange. Diese hat, wie noch gezeigt werden wird, bei ausgeglichenen Steuerungen mit veränderlicher Füllung noch eine weitere wichtige Bedeutung für die gleichzeitige Erreichung der absoluten Nullfüllung (Art. 335).

Hier soll zunächst nur die Aufgabe behandelt werden, wie für unveränderliche Füllung die Stangenlänge zu wählen ist, wenn in den äußersten Lagen bei zentraler Führungsrichtung und Füllungsausgleich auf beiden Seiten gleich große Öffnungsweiten erreicht werden sollen.

Für kurze Exzenterstangen erhält man bei zentraler Führungsrichtung bekanntlich die Öffnungsweiten, wenn man mit der Exzenterstangenlänge l einen Kreis schlägt, welcher durch den Öffnungspunkt V bzw. V' und den Schließungspunkt D bzw. K geht (Fig. 122 S. 183), und von dem Schieberkreis parallel der Führungsrichtung nach dem Bogen herübermißt (vgl. u. a. Leist, Steuerungen 2. Aufl. S. 94 bis 96; Seemann, Die Müllerschen Schieberdiagramme 2. Aufl. S. 23; Schorch, Zeitschr. d. V. d. I. 1876 S. 403).

Auf der einen Seite wird die größte Öffnungsweite um die Pfeilhöhe des über der geradlinigen Deckungslinie entstehenden Bogens vergrößert, auf der anderen um die von der ersten etwas abweichende Pfeilhöhe vermindert. Man kann die Stangenlänge l durch eine einfache Rechnung so bestimmen, daß die beiden (in Fig. 122 gestrichelten) Bögen sich gerade berühren, also die Steuerorgane in der äußersten Öffnungslage gleich große Querschnitte freigeben. Für eine Füllung von 30 Prozent und einen deckelseitigen Voreinströmungswinkel von 10^0 wird für eine Pleuelstangenlänge $L = 5 R$ die Exzenterstangenlänge $l = 3,6 r$.¹⁾ Einigermaßen gilt das Verhältnis $l/r = 3,6$ bei $L/R = 5$ auch noch für Füllungs- und Voreinströmungsverhältnisse, welche von den angegebenen mehr oder weniger abweichen.

¹⁾ Man beachte, daß für den später behandelten vollkommeneren Ausgleich mit geschränkter Führungsbahn das Verhältnis l/r , welches gleiche Öffnungsweiten ergibt, erheblich größer ist (Art. 361).

332. Es ist zu beachten (vgl. Leist S. 100), daß beim Öffnen der ungünstiger dastehenden Deckelseite das Exzentergetriebe die Strecklage passieren muß (gedrückte Stange beim Öffnen). Das ist bei dem normalen Schieberantrieb nicht der Fall. Es muß daher zwischen Schieber und Exzenterstange ein Umkehrhebel eingeschaltet werden oder bei direktem Antrieb ein Schieber mit innen abschneidenden Einlaßkanten (Kolbenschieber mit innerer Einströmung oder E-Schieber) angewandt werden (vgl. auch Art. 263 und Fig. 99 b u. d).

Wenn das nicht beachtet wird, werden die Ungleichheiten durch Anwendung der kurzen Exzenterstange noch vergrößert.

Man erkennt aus Fig. 122, daß bei zentraler Führungsrichtung nur die Ungleichheiten der Öffnungsweiten durch die kurze Exzenterstange behoben werden können, daß aber die Schwierigkeiten der ungleichen und für die Kurbelseite zu großen Voreinströmung bestehen bleiben. Wenn hier ebenso, wie das für lange Exzenterstangen empfohlen wurde (Art. 328), der Füllungsausgleich nur teilweise durchgeführt wird, werden die Bogen VZD und $V'ZK$ flacher und damit das Verhältnis l/r größer.

333. Von größerer Bedeutung ist die kurze Exzenterstange für Steuerungen mit veränderlicher Füllung durch ein Stellexzenter. Man wird bei solchen Steuerungen bemüht sein, auch für andere Füllungen einen möglichst vollkommenen Ausgleich der Arbeiten auf beiden Zylinderseiten zu erzielen.

Um die sich hierbei ergebenden Schwierigkeiten zu zeigen, werde wieder auf die lange Exzenterstange mit zentraler Führungsbahn zurückgegriffen: Wird für eine mittlere Füllung der Füllungsausgleich durch verschieden große Überdeckungen herbeigeführt, so treten, weil die einmal gewählten Überdeckungen nun auch für andere Füllungen beibehalten werden müssen, für kleine Füllungen sehr große Ungleichheiten in der Arbeitsverteilung auf beiden Zylinderseiten ein. Das zeigt sich besonders bei den Leerlauffüllungen und vor allem bei Erreichung der absoluten Nullfüllung auf der einen Seite. Auf der Deckelseite wird die absolute Nullfüllung zuerst erreicht, und zwar wenn die Exzentrizität $= e_d$ geworden ist. Dann öffnet der Schieber auf der Kurbelseite aber noch auf die Öffnungsweite $e_d - e_k$ und läßt bedeutende Mengen Dampf ein, wie das in Fig. 123 durch die Strichelung der Öffnungssichel angedeutet ist.

Besonders bei Einzylindermaschinen mit Kondensation wird wegen der relativ großen Arbeitsfähigkeit des in den schädlichen Raum

eingetretenen Dampfes die Arbeitsverteilung eine sehr ungleichmäßige bei kleinen Füllungen sein, wenn bei normaler Füllung der Ausgleich durch einfache Überdeckungsverschiedenheit herbeigeführt ist.

334. Die Veränderungen, welche die Füllungsverhältnisse und vor allem die Öffnungsweitenverhältnisse bei langer, zentral geführter Exzenterstange und Ausgleich durch Überdeckung erfahren, treten besonders deutlich in dem Müller-Seemannschen Schieberdiagramm¹⁾ mit veränderter Kolbenweglinie hervor (Fig. 123).

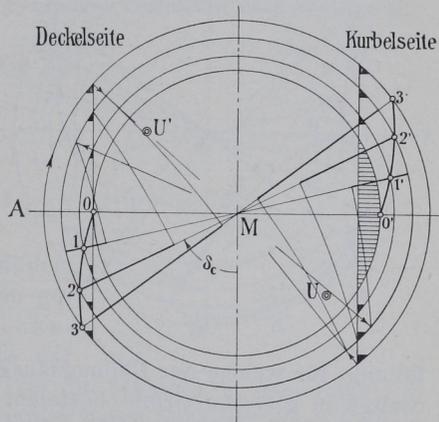
Dasselbe ist mit der Kolbenweglinie 22' für die gleichen Bedingungen am Einlaß aufgetragen wie Fig. 122. Dann ist unter Annahme eines passenden Mittelpunktes U für das Drehexzenter die Scheitellinie 0 1 2 3 gezeichnet. Dabei ist, nicht ganz ohne Willkür, aber doch für die vorliegende Betrachtung zweckmäßig, auf der Deckelseite die Kurve so gewählt, daß sie bei dem Voreilwinkel 90° in den Deckungskreis im Punkte 0 einläuft.²⁾

Wenn, wie das hier abweichend von den bisherigen Darstellungen dieser Anleitung geschehen ist, die Öffnungs-sicheln für die Deckel- und Kurbelseite auf verschiedenen Seiten des Diagramms (einander gegenüber liegend) verzeichnet sind, muß die Scheitellinie, obwohl sie bei Vorhandensein nur

eines Exzenters nur einmal in der Konstruktion auftritt, im Diagramm zweimal verzeichnet werden. Die Scheitellinie 0' 1' 2' 3' liegt dabei der Scheitellinie 0 1 2 3 diametral gegenüber.

Man erkennt, daß mit Erreichung der absoluten Nullfüllung auf der Deckelseite das Steuerorgan auf der Kurbelseite noch weit geöffnet wird und eine namhafte Füllung ergibt. Die Arbeitsverteilung wird bei abnehmender Füllung trotz des bei der normalen Füllung

Fig. 123.



¹⁾ Die Müllerschen Schieberdiagramme von Alfred Seemann, 2. Auflage, München 1906.

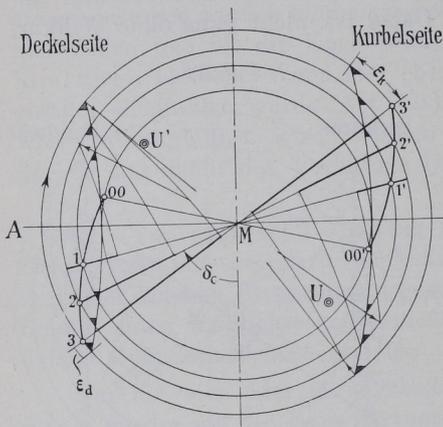
²⁾ Das ist gleichbedeutend mit dem Zusammenfallen von einfacher Nullfüllung und absoluter Nullfüllung.

bestehenden Ausgleichs so ungleich, daß man besser tut, bei Steuerungen für veränderliche Füllung und großer Exzenterstangenlänge von dem Füllungsausgleich durch verschiedene Überdeckung ganz abzusehen.

Kurze Exzenterstange mit zentraler Schubrichtung für veränderliche Füllung.

335. Durch Einführung einer ganz kurzen Exzenterstange (bei den Bedingungen des Art. 331 gleich dem 3,6fachen derjenigen Exzentrizität, bei welcher der Füllungsausgleich erzielt werden soll) verschwinden die Schwierigkeiten, die infolge der ungleich großen

Fig. 124.



Überdeckung für die kleinsten Füllungen, insbesondere die absolute Nullfüllung, bei langer Exzenterstange bestehen. Die Überdeckung (welche für allgemeine Fälle so zu definieren ist wie in Art. 356) wird auf beiden Seiten gleich und damit auch die absolute Nullfüllung gleichzeitig auf beiden Seiten erreicht.

Bei kleinen Füllungsschwinden auch mehr und mehr die Ungleichheiten in den Voreinstromungswinkeln auf beiden Seiten, welche bei der Haupt-

füllung, für welche der Füllungsausgleich gefordert wird, bei kurzer Stange in gleicher Größe bestehen bleiben wie bei langer und bei größeren noch weiter zunehmen.

In Fig. 124 ist für den vorliegenden Fall das Müller-Seemannsche Steuerungsdiagramm dargestellt, und zwar für vier Füllungen: für die ausgeglichene Füllung (2), für die absolute Nullfüllung (00), eine dazwischen liegende (1) und eine verhältnismäßig große (3) Füllung. Wie das Ausmaß der paarweise zusammengehörigen (stärker ausgezogenen) Füllungswege zeigt, ist der Füllungsausgleich bei allen Füllungen ein sehr guter; dagegen sind die Voreinstromungen bei größter Füllung so ungleich (siehe die Einschriften ε_d und ε_k für diese Füllung), daß sie kaum zugelassen werden können.

Auf den Fall soll nicht näher eingegangen werden, da der nachstehend behandelte